

## Landtagssitzung am 26. März 2025

### Rede zur Regierungserklärung

**Björn Lüttmann, SPD-Fraktionsvorsitzender im Brandenburger Landtag**

*(Es gilt das gesprochene Wort)*

**Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrter Herr MP, meine sehr geehrten Damen und Herren,**

die liberale Demokratie steht unter Druck, national und international. Alles wird in Zweifel gezogen.

Politikerinnen und Politiker werden diskreditiert, demokratische Prozesse verunglimpft.

Gefühlte Fakten und Behauptungen werden zu Wahrheiten erklärt und laut- wie meinungsstark orchestriert.

Wie das funktioniert, haben wir soeben vernommen.

Die Folge ist, dass **autokratische Systeme als durchsetzungsstärker wahrgenommen** werden.

Gleichzeitig werden **demokratische Entscheidungswege** in der Bevölkerung zunehmend als zu langwierig empfunden.

Doch lassen Sie mich eines klarstellen:

**Demokratie ist kein Nachteil, sondern unsere Stärke.**

Sie verlangt Mitbestimmung, Kompromissbereitschaft und Transparenz.

Das dauert oft länger und ist mit Streit und Streitschlichtung verbunden.

**Aber nur durch diese redliche Auseinandersetzung erzeugt Demokratie die besten politischen Ergebnisse.**

Kommunikationsräume ändern sich. Wir leben **heute in Zeiten der kommunikativen Unordnung und Überforderung.**

Damit sind nicht nur die sozialen Medien gemeint mit ihren Falschmeldungen, Diffamierungen und Verdrehungen.

Sondern auch die Akteure dahinter, die **geistigen Brandstifter**, die mit Demokratie wenig bis nichts am Hut haben und sich aber dennoch zur selbsternannten Alternative erheben.

Genau das ist es, was Brandenburg nicht nach vorne bringen wird.

Im Gegenteil: Sie stehen für **Rückschritt in die Vergangenheit** und zwar das dunkelste Kapitel!

Und darauf werden wir stets hinweisen.

Auf allen Kanälen und mit aller Entschiedenheit!

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

in Zeiten wie diesen gibt **es keine schnellen und einfachen Antworten** auf die vielen hochkomplexen gesellschaftlichen Probleme.

Von uns regierungstragenden Fraktionen werden zurecht differenzierte und umsichtige Antworten erwartet.

Ich danke dem Ministerpräsidenten für seine heutige Regierungserklärung, die diese Differenzierung und Umsicht bewiesen hat.

Aus ihr geht ganz klar hervor:

**Wir packen an – für ein einfacheres, sichereres, wirtschaftlich stärkeres und lebenswerteres Brandenburg.**

---

## **1. Brandenburg einfacher machen**

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

bei meinen Begegnungen mit Brandenburgerinnen und Brandenburgern **höre ich immer wieder den Satz:**

„Wir stehen uns zu oft selbst im Weg.“

- Zu oft komplizierte Antragsverfahren,
- zu oft überbordende Dokumentationspflichten und
- zu oft ein undurchschaubares Behördenwirrwarr.

Und wenn **Ärztinnen oder Pfleger mehr dokumentieren als medizinisch handeln**, ist etwas ins Ungleichgewicht geraten.

Wir packen die Probleme an:

- Die **Beseitigung unnötiger Bürokratie** hat dabei Priorität. Der Sonderausschuss zum Bürokratieabbau wird Ergebnisse bringen – und wir setzen sie um.
  - Im **Bereich der Wirtschaft haben wir auch schon geliefert**: Mit der Anhebung der Wertgrenzen für freihändige öffentliche Vergaben auf 100.000 Euro können Projekte bald schneller realisiert werden.

Wirtschaft und Verwaltung haben diesen Schritt außerordentlich begrüßt. Weitere werden folgen.

- Und bereits **ab Mai soll auch der Bereich der Landwirtschaft** mit Hilfe eines ersten Artikelgesetzes entschlackt werden.

**Einfacher machen müssen wir auch die Finanzierungsströme zwischen Bund, Land und Kommune.**

Eine besondere Herausforderung ist dabei das **Kitarecht bzw. die Kita-Finanzierung**. Hier wollen wir bis Ende 2026 liefern und eine umfangreiche Reform vornehmen.

-

**Auch der Weg von A nach B muss einfacher werden:**

Deshalb haben wir viele **Projekte im Verkehrsbereich** vor, ob es um bessere Bahn-, Bus- oder Autoanbindungen geht, genauso wie innovative Mobilitätskonzepte, die verschiedene Verkehrsmittel kombinieren.

-

**Ganz grundlegend für viele Vereinfachungen** wird sein, dass wir weiter **digitalisieren**.

Schon die **Einrichtung eines eigenen Digitalministeriums** ist dafür ja ein starkes Zeichen.

Wir wollen die **digitale Infrastruktur ausbauen** und die digitale Verwaltung weiter aufbauen: In vielen anderen Ländern ist es bereits Normalität, dass **einheitliche Datensätze** vorhanden sind, die bei allen Behörden genutzt werden.

Hier kann und muss auch **Brandenburg noch einfacher werden**.

Ganz klar:

**Brandenburg muss ein Land der Möglichkeiten sein, kein Land der Formulare!**

---

## **2. Brandenburg sicherer machen**

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis der Menschen.

Und obwohl die **Kriminalitätsstatistik einen Rückgang zeigt**, gibt es Bereiche, in denen sich die Menschen zunehmend unsicher fühlen.

Und das nehmen wir ernst.

Deshalb handeln wir:

- Wir **erhöhen die Personalstärke der Polizei auf 9.000 Kräfte**. Die Ausbildungskapazitäten werden erweitert.
- Und wir schaffen **ein Wohnheim für rund 400 Polizeischülerinnen und -schüler**.
- Wir bauen den Brand- und Katastrophenschutz aus, mit einem **zweiten Ausbildungsstandort für die Feuerwehr**.
- Wir prüfen eine **Ausweitung der Retterprämie** auch auf Organisationen wie die DLRG und Wasserwacht.

Die Polizei bleibt also eine Priorität in unserem Haushalt.

Trotz schwieriger Finanzlage setzen wir unsere Zusagen um und schaffen mehr Stellen bei der Polizei.

Das zeigt: **Sicherheit hat für uns Vorrang**.

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

sicher bleiben muss auch die **Energieversorgung**, denn auf ihr basiert so vieles in unserem täglichen Leben.

Die große Aufgabe ist hier der Umstieg von fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren Energien.

Brandenburg ist hier schon Spitze, was die Stromerzeugung aus Erneuerbaren angeht, aber die Verteilung muss besser werden, sprich der **Netzausbau**.

Und wir müssen die **Kommunen bei der Umsetzung der Wärmewende unterstützen** und jeden Einzelnen, der von fossiler Energie zu erneuerbaren wechselt.

**Die soziale Abfederung der Energiewende steht deshalb zentral in unserem Koalitionsvertrag.**

Nicht zuletzt ist auch die **Einbettung Brandenburgs in ein geeintes Europa zentral für unsere Sicherheit.**

Die europäische Zusammenarbeit, ob mit Blick auf wirtschaftliche, soziale oder migrationspolitische Aspekte ist unabdingbar.

Für uns als Brandenburg steht dabei eine enge **Zusammenarbeit mit Polen** im Mittelpunkt, wie wir ja auch erst kürzlich hier im Landtag noch einmal betont haben.

Und auch, dass der **erste Auslandsbesuch Dietmar Woidkes als wiedergewählter Ministerpräsident** nach Polen ging, unterstreicht die Priorität, die die deutsch-polnische Zusammenarbeit für uns hat.

**Sicherheit hat also viele Facetten- wir decken sie ab.**

---

### **3. Brandenburg wirtschaftlicher machen**

Unsere Wirtschaft steht vor enormen Veränderungen.

Das **alte Modell** – billige Energie aus Russland, teure Exporte ins Ausland – funktioniert nicht mehr.

Wir brauchen **neue Wege**, um wirtschaftlich erfolgreich zu bleiben.

Unsere Strategie:

- **Investitionen** in Industrie und Handwerk werden gezielt gefördert. Das ist auch ein Ergebnis der Industriekonferenz des MPs vom dritten März.
- Wir setzen auf **Technologie und Innovation**, um Brandenburg als Wirtschaftsstandort attraktiv zu halten.
- Wir kümmern uns **um bestehende Unternehmen und Werben um neue**. Wir entwickeln Gewerbeflächen und fördern Start-Ups.
- Wir unterstützen die **Landwirtschaft**, insbesondere durch Bürokratieabbau und gezielte Förderprogramme.

Und lassen Sie mich eins betonen: Ostdeutsche Wirtschaftsinteressen sind keine Randnotiz!

Wir fordern eine Senkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß – für Industrie, Mittelstand und private Haushalte.

Wir fordern faire Rahmenbedingungen, denn nur so sichern wir den Wirtschaftsstandort Brandenburg.

**Brandenburg darf nicht zum Verlierer der Transformation werden!**

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

arbeiten zu gehen ist ein **zentraler Schlüssel für eine gelingende gesellschaftliche Integration von Migrantinnen und Migranten**.

Und es ist eine **Win-Win-Win-Situation**:

Für die Geflüchteten selbst, für die Wirtschaft sowie für die Gesellschaft insgesamt.

Deshalb muss es im Zentrum unserer Bemühungen als **Staat, aber auch der IHKen und Handwerkskammern sein, dass wir geflüchtete Menschen schneller in Arbeit bringen**.

(Ich wiederhole das immer wieder gern!)

Hierzu sind **wir auf verschiedenen Ebenen unterwegs**:

In den Erstaufnahmeeinrichtungen werden **frühzeitig Qualifikationen abgefragt**.

Wir entwickeln **Welcome-Center**, in denen möglichst alle Beteiligten an einem Strang ziehen, vom Ausländeramt bis zum Jobcenter.

Und arbeiten an einem neuen Integrationsgesetz, um einen Rahmen für die Zusammenarbeit von Land, Kommune und Wirtschaft zu schaffen.

**Damit Einwanderung funktioniert und wir zugleich einen Beitrag zur Stärkung unserer Wirtschaft leisten!**

---

#### **4. Brandenburg lebenswerter machen**

Für **Jung und Alt**,

für **Menschen, die schon immer hier leben** und solche, die in Brandenburg ein neues Zuhause finden.

Brandenburg lebenswert machen heißt auch, **Jugendlichen und jungen Erwachsenen gute Zukunftsperspektiven** zu bieten.

Wir müssen sie halten und weitere anziehen, denn sie sind der Schlüssel für den Wohlstand von morgen.

Was es dafür braucht: Investitionen in Kitas und Schulen, attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze sowie bezahlbaren Wohnraum.

Und schauen wir auf die soziale Sicherung.

Sie steht in einer direkten Abhängigkeit zur wirtschaftlichen Entwicklung.

**Denn was wir ausgeben, muss vorher erwirtschaftet werden.**

Ja, die **demographische Entwicklung** Brandenburgs bringt uns dabei zusätzlich in große Bedrängnis:

Ob Rentenversicherung, Pflegeversicherung oder Krankenversicherung, überall steigen die Beiträge, weil **immer weniger junge Menschen immer mehr ältere und dadurch häufiger kranke Menschen finanzieren** müssen.

Und auch wenn viele dieser Weichen in der Bundespolitik gestellt werden, müssen wir auch als Landespolitik unseren Beitrag dazu leisten, dass Brandenburg noch sozialer wird.

Dabei stehen wir Sozialdemokraten fest an der Seite der Gewerkschaften.

**Wir wollen, dass Arbeit auch „gute und gut bezahlte Arbeit“ ist.**

Nur mit engagierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern wird Brandenburgs Wirtschaft langfristig und nachhaltig erstarben.

**Wir unterstützen deshalb die Gewerkschaften bei ihrem Kampf um gute und sichere Arbeitsplätze** in allen Regionen unseres Landes.

Dafür stehen wir:

- **Faire Löhne und Tarifbindung:** Wir setzen uns für einen Mindestlohn von 15 Euro ein und wollen ein Brandenburger Tariftreuegesetz verabschieden.
- **Toleranz und Vielfalt:** Brandenburg bleibt ein weltoffenes Land. Und wir stehen fest an der Seite der vielen Vereine und Initiativen, die sich für Demokratie und Menschenrechte einsetzen.
- **Gesundheitsversorgung verbessern:** Die erste staatliche Medizinische Universität in der Lausitz wird ein Meilenstein sein. Gleichzeitig investieren wir in Krankenhäuser und die Ausbildung von Pflegekräften.
- **Bessere Bildung:** Grundfertigkeiten in Lesen, Schreiben und Rechnen werden gestärkt, gleichzeitig setzen wir auf Medienbildung und Kompetenz im Umgang mit digitalen Geräten.
- Und: die Kita bleibt **beitragsfrei ab drei!**

**All das trägt dazu bei, Brandenburg noch lebenswerter zu machen!**

**(Schlusswort)**

Meine Damen und Herren,

Brandenburg hat viel zu gewinnen, wenn es jetzt klug und umsichtig agiert.

Unsere Antwort auf die Krisen der Zeit ist klar: Mehr Fortschritt, mehr Sicherheit, mehr soziale Gerechtigkeit.

Dabei gilt für uns: **Genauigkeit geht vor Schnelligkeit** – denn wir wollen nicht nur kurzfristige Erfolge, sondern nachhaltige Verbesserungen für unser Land.

**Ich spüre in unserer Koalition den Willen zum Fortschritt!**

**Lassen Sie uns gemeinsam Brandenburg einfacher, sicherer, wirtschaftlicher und lebenswerter machen!**